



„Pentru copiii abandonati“
Verein zur Unterstützung
verlassener Kinder
in Rumänien

www.abandonati.ch
Postkonto 40-466-5



Claudia

Basel, im November 2009

Liebe Vereinsmitglieder
Liebe Spenderinnen und Spender

Im diesjährigen Rundbrief übergeben wir das Wort dem neuen Mädchen, das anfangs Juni in der Casa Prichindel Aufnahme gefunden hat. Wie es dazu kam erzählt euch Claudia selbst:

„Ich bin 14 Jahre alt. Als ich klein war, lebte ich bei meinen Eltern. Mein Vater hat meine Mutter immer geschlagen. Er hat viel getrunken. Meine Mutter hatte psychische Probleme. Einmal habe ich ganz lange geschrien und mein Vater war so wütend, er wollte mich umbringen. Aber meine Mutter hat sich dazwischen gestellt. Und dann hat er sie mit dem Messer verletzt. Die Nachbarn haben die Polizei gerufen. Darauf haben sich meine Eltern getrennt.

Ich war damals etwa vier Jahre alt. Meine Mutter hatte einen Freund. Mit ihm habe ich mich gut verstanden. Ich habe ihm Vater gesagt. Nach ein paar Jahren hat sich meine Mutter mit einem anderen Mann befreundet. Diesen ertrug ich nicht und er mich auch nicht. Er war brutal zu mir, und ich liess mir das nicht gefallen. Ich bin manchmal weg gelaufen und habe auch bei anderen Leuten geschlafen. Ich habe viele Leute kennen gelernt auf der Strasse, im Park - überall!

Ich konnte nicht in die Schule gehen, weil ich keine Geburtsurkunde mehr hatte. Mein leiblicher Vater ist einmal zu uns gekommen, hat alle Akten genommen und verbrannt. Ohne Geburtsurkunde kann man nicht in die Schule gehen. Ich war also immer den ganzen Tag auf der Strasse. Ich habe Geld verdient. In einem Antiquariat habe ich Bücher geholt, eines für 10 Lei, und ich habe sie für 100 Lei verkauft. Von diesem Geld haben wir gelebt, manchmal hatten wir auch nichts, aber ich habe mich durchgeschlagen.

Kurze Zeit war ich in einer Pflegefamilie, bei ehemaligen Nachbarn von uns. Für diese musste ich auf dem Markt Melonen auf- und abladen und mit dem Geld Lebensmittel kaufen, auch für die Familie. Ich bin weg gelaufen. Sie haben mich auch immer beleidigt.



Ich habe noch Verwandte, aber niemand konnte mich aufnehmen. Meine 18jährige Schwester kenne ich gar nicht. Sie wohnt in Brasov und will nichts von mir wissen.

Im letzten November kam ich ins staatliche Durchgangszentrum. Das war schwer! Ich habe meine Mutter sehr vermisst und ich habe mir Sorgen um sie gemacht.

Dann endlich nach sieben Monaten habe ich einen Platz in der Casa Prichindel erhalten. Ich wurde total gut aufgenommen und es hat mir von Anfang an gut gefallen. Dennoch bin ich schon zweimal abgehauen und erst nach zwei Tagen wieder gefunden worden. Ich weiss nicht, weshalb ich abhaue, ich muss einfach. Jetzt verspreche ich nichts mehr. Ich will beweisen, dass ich jetzt verstanden habe, in diesem Haus eine Chance zu bekommen.

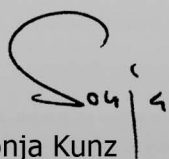
Seit Ende September gehe ich in die Schule, drei Stunden pro Tag. Dieses Programm heisst „Zweite Chance“ und ist für solche Jugendliche, die nie eine Schule besucht haben. Ich bin die Beste von allen, weil ich allein schon ziemlich gut schreiben, lesen und rechnen gelernt habe.

Seit Juli spiele ich in
Brasov in einer guten
Equipe Handball.
Die Trainerin hat gesagt,
dass ich Talent habe,
und im August konnte
ich mitfahren ins
Trainingslager
am Meer.

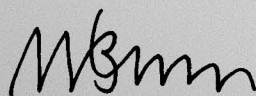
Später will ich meine
Mutter unterstützen.
Ich stelle mir oft vor
wie es wäre, eine
richtige Familie zu
haben... ."

Es ist unser grösstes Anliegen,
dieser eindrücklichen und
traurigen Lebensgeschichte von
Claudia eine positive Wende geben
zu können. Wir hoffen sehr, dass es
uns in der Casa Prichindel gelingt,
Claudia genügend zu unterstützen,
damit sie innerlich gefestigt wird und
ihren Weg finden kann.

Für das Mittragen dieses gemeinsamen
Anliegens und für Ihre treue Unterstützung
danken wir von Herzen!
Wir wünschen Ihnen eine besinnliche Adventszeit
und grüssen in Verbundenheit:
„Sarbatori fericite si la multi ani!"



Sonja Kunz
Pädagogische Leitung Ghimbav



Martin Brun
Vize-Präsident

Weitere Vorstandsmitglieder

Barbara Ill-Schenkel Doris Marti Robert Nacht Annemarie Weiss Ursula Wohlfender